

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 108.

Mittwoch den 9. Mai. 1860.

Drei Mai = Tode.

Im Mai, im lieblichen, fröhlichen Mai,
Da brach manch gewaltiges Herz schon entzwei,
Manch Herz, dem die Erde zu arm und zu klein,
Manch Herz, das in Liebe nur glücklich konnt' sein.

1.

Alexander von Humboldt,

gest. 6. Mai 1859.

Es war im Mai, da flog von Land zu Land
Die tief erschütternde, die Trauerkunde:
Ein Geisterkönig habe sich zur Stunde
Vom Irdischen zum Himmlischen gewandt.

Drei Erdentheile hatten ihn gekannt,
Die Welt hing lange, lang' an seinem Munde;
Drum ging ein Schrecken durch die weite Kunde
Von dem sie heute noch sich nicht ermannet.

„Wer wird, wie Humboldt, diese Lichtesstraßen
Uns führend wandeln? wer, wie er, die Tiefen
Der Erde und des Himmels uns erschließen?“

Die Schicksalsmächte meinten's gut, sie ließen
Uns Humboldt lange, ehe sie ihn riefen,
Und dennoch mußte er zu früh erblaffen!“

2.

Napoleon I.,

gest. 5. Mai 1821.

Und wieder war's im Mai, da kam ein Reiter
Auf weißem Ros gespenstisch über's Meer —
Der Sturmwind flog als Bote vor ihm her —
Wer war der kühne, der gewalt'ge Reiter?

Es war der Mann, der einst die Riesenleiter
Der ird'schen Macht erklimm, der nie der Ehr'
Genug erringen konnt' im Leben, er,
Der Throne stürzt' und baute — und so weiter;

Es war — Napoleon! Die todten Krieger
Erschauerten in ihren stillen Gräbern,
Und die Lebend'gen fast' ein tiefes Schämen.
Den Ehrenkranz wird keine Zeit ihm nehmen:
Er sichtet die Trauben von den Träbern!
Und auch der Ruhm gebührt ihm: er lieb' Sieger!

3.

Friedrich von Schiller,

gest. 9. Mai 1805.

Und endlich war es auch im Mai: die schönen
Maiglöckchen läuteten im stillen Thale,
Die Veilchen blühten schon zum zweiten Male,
Und von den Zweigen scholl ein süßes Tönen;

Da drang aus einem Stübchen schweres Stöhnen —
Ein Schmerzensschrei — drauf war es still — die
Schale

Der Leiden war geleert — zum Göttersaale
Schwang sich empor der Liebling der Kamönen.

Und als die Kunde dieses Tods die Lande
Durchflog, da griff ein Jeder nach dem Herzen,
Als ob der liebste Freund ihm sei genommen.

Und ja, so war's; der Tod zerriß die Bande,
Die sich gewoben unter Freud' und Schmerzen! —
Ein Schiller wird so bald nicht wieder kommen!
Ph. Edner.

Geistliche Lieder = Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Die Anzahl seiner Lieder wird im Hardeber-
gischen Liederregister, wozu die neuesten nicht mit
gerechnet sind, auf 410 angegeben. Zieht man aber
die ungeformten bloß modernisirten Gesänge hin-
weg, so möchte sich die Summe um zwei Dritttheile



vermindern. Um die ganze Zahl zu umfassen, müßte ich alle die Sammlungen und Beiträge nennen, die er herausgegeben hat. Doch genüge hier bloß die Angabe seines besten Liederbuchs, das unter dem Titel „Lieder und Kirchengefänge,“ Hamburg 1780 erschienen ist. Er war zu seiner Zeit so angesehen und beliebt, daß das hallische Stadtgesangbuch 15 Lieder von ihm aufgenommen hat.

Dr. Christoph Georg Ludwig Meister, ist geboren am 12. August 1738 zu Halle, war Prediger zu Waldau bei Bernburg, dann Prediger und Professor der Theologie zu Duisburg, und starb 1811 den 20. Januar als Past. prim. zu U. L. Fr. und Professor der Theologie an dem vormaligen academischen Gymnasio in Bremen. Seine Lieder, deren Gesamtzahl sich auf mehr als 160 beläuft, erschienen anonym in den Empfindungen über Religion, Natur und Freundschaft, in dem Andächtigen, in den Liedern für Christen, in Unterhaltungen der Andacht über die letzten Worte Jesu am Kreuz, dann in religiösen Unterhaltungen für häusliche Andacht. Im H. stehen 2 Lieder.

Dr. August Hermann Niemeyer ist geb. am 1. Septbr. 1754 zu Halle, wo sein Vater Archidiaconus zu U. L. Fr. war, seine Mutter eine Tochter J. A. Freylinghausens und Enkelin A. H. Francke's. Nachdem er das Pädagogium besucht hatte, studirte er von 1771 an in Halle, wo er besonders an Semler und Nösselt sich anschloß, habilitirte sich 1777 als Privatdocent in der philosophischen Facultät, und hielt als solcher mit Beifall Vorlesungen über griechische und römische Klassiker. Im J. 1779 wurde er zum außerordentlichen Professor der Theologie und Inspector des theol. Seminars ernannt, erhielt 1784 eine ordentliche Professur, wurde 1792 Consistorialrath und 1804 Oberconsistorialrath und Mitglied des Oberschulcollegiums. Die theologische Doctorwürde wurde ihm 1794 am hundertjährigen Stiftungsfeste der Universität überreicht. Schon 1784 zum Aufseher des Königl. Pädagogiums und 1785 zum Mitdirector der Francke'schen Stiftungen ernannt, erhielt er 1790, nach J. L. Schulze's Tode, mit Dr. G. C. Knapp die Direction dieser Stiftungen, deren Schulanstalten und übrige Institute unter ihm zu neuer Blüthe sich erhoben, und die in den folgenden bewegten Zeiten, wo mehr als einmal ihre Existenz oder wenigstens ihr unverfälschtes Bestehen in Gefahr stand, seiner Umsicht und seinen einflussreichen Bemühungen ihre Erhaltung zu verdanken hatten. Während der französischen

Occupation am 18. Mai 1807 nach Frankreich deportirt, durfte er erst nach dem Tilsiter Frieden in die Heimath zurückkehren. Eine damals ihm angetragene höchst ehrenvolle und einflussreiche Stellung in Preußen lehnte er ab, da er sich verpflichtet fühlte, seine Vaterstadt und ihre gelehrten Institute, namentlich die seiner Fürsorge anvertrauten Stiftungen unter den damaligen Verhältnissen nicht zu verlassen; auch hat er anerkannt durch seine Bemühungen bei der Westphälischen Regierung wesentlich dazu mitgewirkt, daß im J. 1808 die Wiederherstellung der von Napoleon aufgehobenen Universität erfolgte, bei welcher er zum Kanzler und Rector perpetuus ernannt wurde. Nach der Rückkehr der früheren Verhältnisse legte er 1816 das Rectorat nieder, blieb aber Kanzler der Universität; auch wurde er 1816 wieder zum Oberconsistorialrath und ordentl. Mitglied des Magdeburgischen Consistoriums ernannt. Am 28. April 1827 feierte er sein fünfzigjähriges Jubelfest im akademischen Lehramte. Welchen Einfluß er in den verschiedenen Gebieten seiner Thätigkeit erworben hatte, und in welchem Umfang sein Wirken beachtet und anerkannt wurde, bezeugten die Beweise von Theilnahme und Verehrung, welche er an diesem Tage von den verschiedensten Seiten und aus den entferntesten Gegenden empfing, und mit denen auch die Beweise der besondern Gunst, welche König Friedrich Wilhelm III. ihm zugewendet hatte, sich vereinten. Auch seine Vaterstadt ehrte an diesem Tage die mannichfachen Verdienste, welche er um ihre städtischen Angelegenheiten, z. B. um die Organisation ihres Armenwesens, sich erworben hatte, durch die wohlverdiente Bürgerkrone. Er starb am 7. Juli 1828. Vergl. August Herm. Niemeyer. Zur Erinnerung an dessen Leben und Wirken, herausgeg. von A. Jacobs und J. G. Gruber. Halle 1831. 8. Siehe den hier wieder gegebenen Auszug in: „Biographischen Register der Liederverfasser zu Dr. Daniel's Gesangbuche S. 402 u. 403,“ anonym herausgeg. von H. Dryander.

In seiner geistlichen Dichtung lehnte er sich an das Vorbild Klopstock's an, und seine Stimmung gegen diesen Dichter ist ausgedrückt durch seinen Aufsatz in Wagnitz liturg. Journal Bd. III. S. 278 „Klopstock als Liederdichter.“ Seine Lieder hat er selbst gesammelt in: Geistliche Lieder und Oratorien, Halle und Berlin 1818. Viele andere stehen in seinem Gesangbuch für höhere Schulanstalten. Halle 1785.

Er ist Verfasser von mehr, als 100 geistlichen Liedern. Im Hallischen Stadtgesangbuche stehen 7 Nummern.

Von seinen Gedichten zeichnet sich aus das schöne Lied: „Ich weiß, an wen ich glaube,“ welches bei seiner Beerdigung am 9. Juli 1828 und bei dem Begräbniß seines jüngst verstorbenen Sohnes, des Directors der Francke'schen Stiftungen, gesungen worden ist. In dem neuen Gesangbuche für die Pfalz (Speier 1859) steht ebenfalls dieses Lied Nr. 605 und das Weihnachtslied: „Ehre sei Gott in der Höhe“ Nr. 117.

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 121. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 67,592. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 72,717. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 38,437 und 77,358.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 552. 2455. 2698. 9430. 11,345. 13,913. 14,780. 17,078. 17,510. 17,879. 18,819. 19,076. 21,195. 27,329. 29,856. 36,160. 36,690. 48,106. 50,331. 54,054. 55,622. 60,351. 60,489. 64,781. 68,421. 70,720. 71,352. 72,806. 75,754. 76,806. 77,797. 84,737. 88,277. 88,418. 88,763 und 90,117.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 871. 5005. 5632. 13,134. 14,101. 18,992. 20,407. 20,601. 20,683. 24,569. 29,850. 31,484. 34,219. 34,460. 36,573. 41,188. 44,817. 48,633. 55,068. 58,870. 59,802. 61,144. 61,348. 62,914. 64,287. 64,554. 65,490. 66,196. 68,353. 68,419. 70,075. 71,591. 72,370. 75,115. 75,991. 78,837. 79,006 und 85,804.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 334. 1445. 2607. 2722. 2868. 4115. 4698. 5237. 6082. 6328. 6528. 6976. 7716. 8645. 10,188. 12,694. 13,595. 14,010. 14,733. 15,516. 19,338. 19,484. 21,936. 23,203. 28,062. 31,496. 34,140. 34,616. 35,432. 35,564. 35,566. 36,088. 36,166. 41,786. 44,162. 44,180. 45,260. 46,076. 47,629. 47,976. 51,077. 51,537. 53,614. 53,948. 54,230. 59,688. 60,541. 62,424. 66,528. 66,594. 68,333. 73,873. 77,404. 84,590. 85,475. 88,282. 88,400. 88,653. 91,360. 91,953 und 92,344.

Berlin, den 7. Mai 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 200,000 Stück Braunkohlensteinen à 92 Cubik-Zoll für das Hospital auf die Heizungsperiode 1860/61 soll im Wege der Submission in 2 gleichen Hälften, oder nach Befinden im Ganzen vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus. Die versiegelten Offerten unter Bezeichnung des Gegenstandes der Submission sind bis inclus. den 14. d. Mts. bei uns abzugeben. Halle, den 3. Mai 1860.

Der Magistrat.

Dienstag den 15. h. werden im Gasthose „zum Schwan“, obere Steinstraße, 10 Uhr früh zwei gute Röhrenbohrzeuge gegen baare Zahlung verkauft.

Braunbier

jeden Dienstag und Freitag.

Preßler'sche Brauerei.

Sehr fetten geräucherten Weserlachs à \mathcal{L} . 10, 18, 20 *Sgr.* bei

B o l k e.

Geräucherte Seringe, äußerst delikate, bei

B o l k e.

Von heute ab alle Tage frischen **Speck-**, **Maß-** und verschiedene **Kaffee-Kuchen**. Auch kann stets eine gute Tasse Kaffee in meinem dazu eingerichteten Garten getrunken werden.

Barth's Bäckerei zu Giebichenstein.

Ein noch brauchbares **Fortepiano** steht billig zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 6.

Ein runder Tisch billig zu verkaufen

Franckensstraße Nr. 5, 2 Tr.

Eine neue hirl. Kommode verkauft billig

Spiegelgasse Nr. 8.

Eine Parthie vorzüglicher **Ambalema-Cigarren**, 25 Stück $6\frac{3}{4}$ *Sgr.*, empfehlen **Friedmann & Co.**, vis-à-vis der alten Post.

100 Schock von ganz festem Holze starke, trockene Radespeichen à Schock 2 *Rh.* 5 *Sgr.* stehen zum Verkauf bei dem Stellmachermeister **Gedicke** in Calbitz bei Luppe-Dahlen.

Eine neumilchende Ziege wird verkauft

kleine Klausstraße Nr. 6.

Eine neumilchende Ziege ist zu verkaufen

Steinweg Nr. 31 beim Gärtner.

Ein Ziegenbock, im Ziehen geübt, steht zu verkaufen Oberleipziger Straße Nr. 63.

Den 31. Mai.

Ziehung des Großherzoglich Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal fl. 1000, 1770 mal fl. 250. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationstooz erzielen muß, ist 46 fl. oder 26 Thlr. 8 Sgr. Preuß. Cour. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen DIRECT zu richten an

STERN & GREIM,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

Alle Reparaturen von Hüten werden
befördert Schmeerstraße Nr. 40 u. Rutschgasse Nr. 3
bei **G. Pfahl.**

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges
Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit
vollständig Bescheid weiß, und ein solides
Kinder mädchen, welches nähen und plät-
ten kann, finden zum 1. Juli einen Dienst beim
Kaufmann Regel, Leipziger Straße Nr. 106.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen vom Lande,
zuletzt Amme gewesen, sucht baldigst einen Dienst
als Haus- oder Küchenmädchen. Zu erfragen
Petersberg, Brunnenplatz Nr. 2.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehe-
nes Hausmädchen wird zum 15. Mai gesucht
gr. Ulrichsstraße Nr. 57.

Wirtschafterinnen, Köchinnen, Haus- u. Vieh-
mägde sucht Frau Fleckinger, fl. Sandberg 11.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande,
15 bis 16 Jahre alt, findet Unterkommen
Töpferplan Nr. 9.

Eine anständige Herrschaft sucht ein ordentliches
Dienstmädchen, das waschen, nähen u plätten kann,
zum 1. f. Mts. große Brauhausgasse Nr. 28.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
findet sofort einen Dienst alter Markt Nr. 7.

Ein Dekonom vom Lande sucht ein Dienstmädchen
für 20 R. jährl. Lohn. Zu melden in d. Exped. d. Bl.

Eine Niederlage oder trockener Keller wird ge-
sucht Schulberg Nr. 7.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K. u. Zub., am
liebsten vor dem Thore gelegen, wird zum 1. Juli
c. gesucht. Adressen unter H. in der Expedition
d. Bl. abzugeben.

1 Stube sogl. zu beziehen Schulberg Nr. 7.

Eine freundliche Wohnung, besteh. aus
Entrée, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitge-
brauch des Waschhauses, Kellerraum zc. ist sofort
zu vermieten und zu Joh. zu beziehen.
Das Nähere Trödel Nr. 2.

Wegen Veretzung des Herrn Stabsarztes Dr.
Zimmermann ist die 2te Etage nebst Zubehör
gr. Steinstraße Nr. 13 zu vermieten und den 1.
October c. zu beziehen.

Eine möbl. Stube u. Kammer gleich zu ver-
mieten Leipziger Straße Nr. 8.

Eine meublirte Stube und Kammer, parterre,
zum 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichsstraße 57.

Harmonie. Heute, den 9. Mai c.
Abends 8 Uhr im „Bür-
gergarten“ kleine Soirée, verbunden mit einer thea-
tralischen Vorstellung: „Eine anonyme Ohr-
feige.“ Billets bei Herrn Huberka.
Der Vorstand.



Bockbier.



Goldene Rose.

Heute, Mittwoch, ff. Naumburger Bockbier.



Bürgergarten.



Heute, Mittwoch, Gesell-

schaftstag. Bockbier



a Seidel 1 1/2 Sgr.



Trebnitzer Gose a Flasche 1 1/2 Sgr.

Diemik.

Heute, Mittwoch Gesellschaftstag, frischen
Speck-, Wag- und Kaffeebuchen.

Entrée 2 1/2 Sgr. v. d. Steinhore

Behufs Aufsetzung der Krone.

Merkwürdige in Stein gehauene Grabchrift des
gewaltigen Dichters Ch. K.